



Medizinische Tagung 28.–30. Juni 2019
in Bad Boll/Eckwälden

Zwischen Kraft und Schwere — Therapie von Herz- und Lebererkrankungen

Medizinisches Seminar Bad Boll
In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-
wissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

kennen Sie das Gefühl, wenn man morgens aufwacht, versucht aufzustehen und sich kraftlos fühlt? Derselbe Körper, mit dem man am Vortag noch problemlos die Treppen in den vierten Stock erklommen hat, fühlt sich auf einmal schwer an! Im physischen Leib dominiert jetzt *Gravitas*. »Ich bin zwar aufgestanden, aber mein Kreislauf liegt noch im Bett!«. Woher stammt die Kraft, die diesen Körper in die Senkrechte bringt? Was ermöglicht *Levitas* (»Leichte«), die Überwindung von *Gravitas*? Die moderne Naturwissenschaft stößt bei dieser Frage an eine natürliche Grenze, wiewohl wenige Organsysteme so gut beforscht sind wie das Herz-Kreislauf-System. Zweifelsohne lässt sich nach Kontraktion der Herzkammermuskulatur eine Weiterbewegung des arteriellen Blutes beobachten, beschreiben und beeinflussen. Herzwirksame Medikamente können die Ausflussgeschwindigkeit des Blutes beschleunigen oder verlangsamen. Und trotzdem bleibt die Frage bestehen: Bewegt das Herz das Blut oder das Blut das Herz? In der frühen Embryonalzeit bewegen sich einzelne Blutzellen von allein, bevor es ein Herz gibt. Sie reihen sich zu orchestrierten Strömen zusammen, bilden nach und nach Blutgefäße, und erst später bildet sich das Herz, das Phänomen der Pulsation aufgreifend und verstärkend. Am Herzen kommt es zu einer Kulmination des embryonalen Grundphänomens, dass sich Blut bewegt, *Gravitas* überwinden, fließen und strömen kann. Das führt unweigerlich zur nächsten Frage: Wie kommt es zur eigenständigen Bewegung des Blutes?

Während bei einzelligen Organismen die für den Stoffwechsel notwendigen Substanzen auf kurzem Weg durch Diffusion die Zellwand passieren (Aufnahme von Sauerstoff und Abgabe von »Schlacken« des Stoffwechsels), bedarf es bei höher entwickelten Organismen eines Organsystems, das die Weitergabe des aufgenommenen Sauerstoffs an die entsprechenden Körperzellen sowie den Abtransport der im Stoffwechsel entstandenen »Schlacken« übernimmt. Somit entfaltet sich das Kreislauf-System zwischen der Atmung und allen Stoffwechsel betreibenden Körperzellen in einer lebendigen Wechselbeziehung. Und was ermöglicht Stoffwechsel, im wahrsten Sinne des Wortes ein »Wechsel von Stoffen«, ein Phänomen, das auf den Bereich des Lebendigen hinweist? Während Mineralien durch appositionelles »Wachstum«, durch Anlagerung immer gleicher Substanzen größer werden, sind Stoffwechsel betreibende Organismen, solche die leben. Erneut stößt die moderne Naturwissenschaft an eine natürliche

Grenze, da Lebensprozesse zwar beschrieben und beeinflusst werden können, aus unbelebter, den Gesetzen der Schwerkraft unterliegender Materie aber kein Leben genuin erzeugt werden kann. Leben verwirklicht sich in *Levitas* und ermöglicht sie! Das Organ, in dem es zur höchsten Perfektion von Stoffwechselprozessen kommt, ist die Leber. Sie ist sehr vital, lebensspendend, hat eine hohe Regenerationskraft. Muss aus medizinischen Gründen ein Drittel der Leber entfernt werden, so wächst dieses Drittel wieder nach. In der griechischen Mythologie wird dem an einen Felsen geketteten Prometheus von einem Adler tagsüber ein Stück aus der Leber herausgepickt (als Bild für die das Bewusstsein begleitenden Abbauvorgänge). Über Nacht wächst dieses Leberstück wieder nach (Bild für die verstärkten Aufbauprozesse des Stoffwechsels). Nachts um 3:00 Uhr hat die Leber ihre größte räumliche Ausdehnung. Im Verdauungsprozess zerkleinerte, denaturierte, vom Darm aufgenommene Substanzen werden in der Leber auf die Ebene des Lebens gehoben, körpereigene Substanzen gebildet. Es verwundert nicht, dass eine enge Wechselbeziehung zwischen der Leber und dem Herzkreislauf-System besteht, ein lebensspendender Synergismus, der Schwere überwindet und Kraft schöpft und vermittelt. Umso wichtiger ist es, beide Organe in ihren Funktionen zu erhalten und zu stärken, gerade in Zeiten, in denen vermehrt Herz- und Lebererkrankungen auftreten.

Wir laden Sie herzlich zu einem Seminar ein, in dem Therapien von kardiovaskulären und metabolischen Erkrankungen im Vordergrund stehen. Der Bogen spannt sich von Fettleber, Adipositas, Metabolischem Syndrom, Hämorrhoiden über Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen bis zu einer Psychosomatik des Herzens (»Erstarrung und Wandlung«), Aufrichtung gegen die Schwere und »Goldfunktion des Herzens«. Naturwissenschaftliche, »schulmedizinische« Gesichtspunkte werden dabei angesprochen und vorgestellt, ebenso anthroposophische Therapieverfahren, mineralische Arzneimittel (Stannum metallicum) und Heilpflanzen (Arnica). In Arbeitsgruppen werden Kunsttherapien konkret erlebbar und die Vortragsinhalte seminaristisch vertieft. Besonders freuen wir uns auf den künstlerischen Abend mit den Wellküren aus München und ihrem Programm »Frisch von der Leber weg ...«, das das Potenzial hat, uns am nächsten Morgen leichter und krafterfüllter aufstehen zu lassen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen
des Vorbereitungskreises und freue mich auf Ihr Kommen.

Dr. Jan Vagedes

FREITAG, 28. JUNI 2019

15.00–15.15 **EINFÜHRUNG IN DAS TAGUNGSTHEMA**
Georg Soldner, Kinderarzt, Leiter der AAM, stellv. Leiter der Medizinischen Sektion, München/Dornach

15.15–16.30 **VORTRAG**
Dr. Armin Husemann, Leiter der Eugen-Kolisko-Akademie, Filderstadt
Die Aufrichtung gegen die Schwere und die Goldfunktion des Herzens

16.30–16.45 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

16.45–17.30 **PAUSE**

17.30–18.30 **VORTRAG**
Dr. Mathias Sauer, Internist, Leitender Arzt, Paracelsus Krankenhaus, Unterlengenhardt
Fettleber, Adipositas, Metabolisches Syndrom

18.30–19.00 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

19.00–20.00 **ABENDPAUSE**

20.00–21.00 **VORTRAG**
Dr. Matthias Girke, Internist, Leiter der Medizinischen Sektion, Dornach
In Bewegung bringen – Zur Therapie der Herzinsuffizienz mit Anthroposophischer Medizin

21.00–21.15 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

SAMSTAG, 29. JUNI 2019

08.00–08.45 **THERAPEUTISCHE EURYTHMIE ZUM TAGUNGSTHEMA**
Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin an der Filderklinik, Filderstadt

09.00–10.15 **VORTRAG**
Markus Sommer, Arzt, München; *Georg Soldner*
Stannum metallicum als Einzelmittel und in Kompositionsmitteln der Anthroposophischen Medizin

10.15–11.00 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

11.00–11.30 **PAUSE**

11.30–13.00 **ARBEITSGRUPPEN**

13.00–15.00 **MITTAGESSEN UND MITTAGSPAUSE**

15.00–16.30 **ARBEITSGRUPPEN**

16.30–17.15 **PAUSE**

17.15–18.15 **VORTRAG**
Dr. Johannes Wilkens, Humboldt Klinik, Bad Steben
Arnica – Königin auch der Herzheilkunde?

18.15–19.00 **VORTRAG**
Renate Baumgärnter-Schuster, Ärztin für Allgemeinmedizin, Stuttgart; *Dr. Wolfgang Schuster*, Arzt für Allgemeinmedizin, Chirurg, Stuttgart
Wenn das Blut in die Schwere fällt – ganzheitliche Behandlung von Hämorrhoiden

19.00–20.00 **ABENDPAUSE**

20.00–21:30 **KÜNSTLERISCHER ABEND**
mit den *Wellküren*, München
»Frisch von der Leber weg ...«

SONNTAG, 30. JUNI 2019

08.00–08.45 **THERAPEUTISCHE EURYTHMIE ZUM TAGUNGSTHEMA**
Pirkko Ollilainen

09.00–10.00 **VORTRAG**
Markus Peters, Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, HeartMath Trainer, Bordesholm
Im Spannungsfeld zwischen individueller und kollektiver Erkrankung: Herzrhythmusstörungen

10.00–10.15 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

10.15–11.00 **PAUSE**

11.00–12.00 **VORTRAG**
Dr. Christian Schopper, Neurologe, Psychiater, Zürich
Die Psychosomatik des Herzens: Erstarrung und Wandlung

12.00–12.15 **GEMEINSAME AUSSPRACHE ZUM VORTRAG**

12.15–12.30 **SCHLUSSWORT**
Dr. Jan Vagedes, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter des ARCIM Institute, Filderstadt/Tübingen

ARBEITSGRUPPEN

A THERAPEUTISCHE EURYTHMIE ZUM TAGUNGSTHEMA
Pirkko Ollilainen

B SINGEN FÜR DAS HERZ – SINGEN AUS DEM HERZEN
Evert van Grootel, Musiklehrer und Gesangstherapeut, Göppingen

C SPRECHSTUNDE: GASTROENTEROLOGIE
Dr. Mathias Sauer

D SPRECHSTUNDE: HERZERKRANKUNGEN
Dr. Matthias Girke

E SEELISCHE ÜBUNGEN ZUM HERZEN
Markus Peters (vormittags)

F DAS VERWUNDETE UND SICH VERWANDELNDE HERZ: PRAKTISCHE PSYCHO-KARDIOLOGIE
Dr. Chr. Schopper (nachmittags)

G HEILPFLANZENBETRACHTUNGEN IM WALA-HEILPFLANZEN-GARTEN
Dr. Reiner Sollfrank, Allgemeinarzt, Landshut

H ARBEITSGRUPPE FÜR KOLLEGINNEN IN DER WEITERBILDUNG »ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN«
Georg Soldner, Jan Vagedes

KONTAKT

**Medizinisches Seminar
Bad Boll e.V.**

Herzog-Heinrich-Str. 18
80336 München

Tel. (089) 716 77 76-90
Fax (089) 716 77 76-91

post@medseminar-bad-boll.de
www.medseminar-bad-boll.de

KONTO

Medizinisches Seminar Bad Boll e.V.
IBAN: DE 69 6106 0500 0483 5030 02
BIC: GENODES1VGP

ZERTIFIZIERUNG

Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet; Akkreditiert für die Weiterbildung »Anthroposophischer Arzt« Akademie Anthroposophische Medizin (GAÄD)

TAGUNGORT

WALA Stammgebäude
am Ortsende von Eckwälden,
Bosslerweg 2
73087 Bad Boll/Eckwälden

ANMELDESCHLUSS

17. Juni 2019

WEITERE TERMINE

08.–10. November 2019
»Wach und beweglich bleiben« –
Sinnesstörungen und Gelenkerkrankungen
17.–19. Januar 2020
Individuelle Pädiatrie

FÖRDERUNG MEDIZINSTUDENTEN

Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten an einer unserer Tagungen.

FÜR MEDIZINSTUDENTEN

Bitte bewerben Sie sich für einen geförderten Platz per Email/Telefon. Es muss eine Vorauszahlung von 50,- € vorab zur Reservierung des Platzes gezahlt werden, die Ihnen nach der Teilnahme am Seminar wieder gutgeschrieben wird. Die geförderte Teilnahme ist für Medizinstudenten kostenfrei. Mahlzeiten müssen extra bestellt werden.